



Willy Mommer  
Musiklehrer und Komponist  
Musikalischer Leiter des M.G.V. Marienchor seit 1907

## Zur 25jährigen Jubelfeier dem M.G.V. Marienchor und den lieben Sangesfreunden von nah und fern gewidmet



Über eine räumliche oder zeitliche Strecke zurückgelegt wird, jedenfalls gibt es im Verlaufe derselben Punkte, die für die Beteiligten denkwürdig bleiben. Man nennt sie Marksteine. Bei diesen innezuhalten und einen Rückblick zu tun, um gewissermaßen eine Bilanz aus der im Verlaufe der Zeit erzielten Tätigkeit zu ziehen, das ist sowohl für den einzelnen als auch für eine Vereinigung von Männern erfreulich und nützlich zugleich. Gilt es doch, die erzielten Erfolge zu würdigen, und das ist erfreulich; dagegen aus Schwierigkeiten und Hindernissen, sowie deren Bekämpfung die nötige Lehre für die Zukunft zu ziehen, und das ist nützlich.

Der M.G.V. Marienchor kann in diesem Jahre auf der zeitlichen Strecke seiner Vereinstätigkeit auch einen Markstein errichten. Dieser trägt die Zahl 25. Es sind nämlich 25 Jahre verflossen, in denen uneigennützig und opferwillig Schaffenskraft für die Sache begeisterter und befähigter Männer die rechten Mittel und Wege gefunden haben, um den Verein auf eine beachtenswerte Höhe zu bringen. Die Zeugen dieser Schaffenskraft sind die vielen und hohen Preise, die der Verein in schwerem Ringen davongetragen hat. (Siehe Ehren-  
tafel im Festbuch.)

Am 29. August 1905 trat auf Anregung des Dirigenten und Organisten Herrn Rob. Mommer im Tonnars Lokal eine Versammlung zusammen, die die Gründung eines Gesangsvereins beschloß. Der Erfolg war der, daß sich sofort 23 Sänger als Mitglieder angemeldet haben. Der Verein wählte den Namen „Marienchor an der Klosterkirche“ und stellte sich die Aufgabe, vorwiegend den kirchlichen Gesang in der Klosterkirche zu pflegen und den dortigen Gottesdienst zu verschönern. Der erste Vorstand stellte sich wie folgt zusammen: Rektor J. Lamby, Ehrenpräsident; Dechant Beys, Math. Schmitz, Hub. Wertz sen., Ehrenmitglieder. Robert Mommer sen., Dirigent; Hub. Wertz jun., geschäftlicher Leiter und Kassierer; Edmund Plumanns und Heinr. Godesar als Beisitzer. Von den Gründern sind heute noch tatkräftige Mitglieder resp. Vorstands- und Ehrenmitglieder des Vereins die Herren: Hub. Wertz, Jos. Gerhards, Rob. Mommer, Edmund Plumanns, Leonh. Arends, Heinrich Godesar, Herm. Krott, Eduard Weinand, Jean Janklaes, Jakob Plankermann

sowie die auswärts wohnenden Herren Aug. Mommer und André Schmitz.

Im Laufe des 1. Vereinsjahres traten als aktive Mitglieder dem Vereine bei die Herren: Heinrich Leusch, Simon Willems, Vorgenannte Herren wurden bei der jetzigen Jubelfeier als Jubilare geehrt und gefeiert. Von den inaktiven Mitgliedern ist noch als Mitbegründer Herr Franz Emmermann zu erwähnen. In unauslöschlichem Andenken ihrer großen Verdienste wegen stehen die verstorbenen Ehrenmitglieder, die Herren: Hub. Wertz, Alfred Koch, Conrad Heinen, Dr. Jos. Wildt, Frau Dr. Jos. Wildt, Math. Schmitz, Oberpfarrer Ley, Dechant Beys, Franz Bosten, Ludwig Leusch, Pfarrer Robert, Weismes, Heinr. Signon. Auf dem Felde der Ehre gefallene Mitglieder, die der Verein durch den Weltkrieg verlor, sind die Herren: Anton Schmitz, Michael Wolf, Ludwig Herne, Ehre ihrem Andenken!

Das Interesse für den Verein, der, wie schon gesagt, sich hauptsächlich die Aufgabe gestellt hatte, den kirchlichen Gesang zu pflegen, war von Anfang an ein sehr reges. Die Proben und sonstigen Veranstaltungen in der Kirche sind immer vollzählig besucht worden. Auch nach außen hin trat der Verein schon sehr bald in den Vordergrund. Der rührige Dirigent, eine bekannte Größe auf musikalischem und gesanglichem Gebiet, verstand es, mit seinem Chor auch die weltliche Musik zu pflegen. Holte er sich doch mit seinem Doppelquartett schon 1906 bei einem Wettstreit in Aachen den 1. Ehrenpreis (Stadtpreis) und den 2. Klassenpreis. Leider allzufrüh wurde der tüchtige Dirigent dem Verein durch den Tod 1908 entrissen. Schon in der Hälfte des Jahres 1907 mußte unser Dirigent nach einem erlittenen Unfall von der Abhaltung der Proben entbunden werden. Seine Beerdigung am 26. Dezember 1908 bewies in vollstem Maße, daß man hauptsächlich seiner Persönlichkeit die Entwicklung und das Ansehen des Vereins zu danken habe. Mit goldenen Lettern ist der Name des unvergeßlichen Dirigenten in den Annalen des Vereins eingetragen; er wird unvergeßlich bleiben.

Als würdiger Nachfolger seines Vaters übernahm der Sohn, Herr Willy Mommer, die Geschäfte des Dirigenten. Auf der Gregoriuschule in Aachen ausgebildet und zwar unter der Leitung des bekannten Kirchenmusikers Nekes und des jetzigen Bischofs von Trier, Dr. Bornwasser, entschlossen und mutig, in der Hoffnung auf die Unterstützung seiner sangestüchtigen Vereinsmitglieder, übernahm er die ihm gestellte Aufgabe. Er hat es in erstaunlicher Weise verstanden, den Verein und seine Quartette zu den vielen großen Erfolgen zu führen. Als

Komponist lateinischer Chöre ist er weit bekannt. Seine Chöre werden gern als Wettstreitchöre gewählt und gesungen.

Viele Erfolge verdankt der Verein auch den ihm angeschlossenen Quartetten, besonders dem Lyrischen Soloquartett (Jubelquartett), dem seit Bestehen die vier Jubilare, die Herren: Hub. Wertz, Rob. Mommer, Edmund Plumanns und Simon Willems angehören; dann dem Doppelquartett und dem seit 1926 bestehenden Männerquartett.

Daß der Verein es ausgezeichnet verstanden hat, die Bürger Eupens für seine gute Sache, für die edle Sangeskunst zu gewinnen, ersieht man wohl am besten aus der alljährlich anwachsenden Zahl der Mitglieder. Im Jahre 1912 hatte der Verein 35 aktive und ca. 150 inaktive Mitglieder. Diese Zahl stieg nach dem Kriege von Jahr zu Jahr, nachdem der Verein während des Krieges, so wie alle Vereine naturgemäß zurückgegangen war. 1919 war die Zahl der Aktiven 38, der Inaktiven 125. 1920: 50 Aktive, 180 Inaktive usw. Heute hat der Verein 84 aktive und ca. 300 inaktive Mitglieder. Eine erfreuliche Tatsache ist, daß der Verein in den letzten Jahren sehr viele junge Mitglieder erworben hat als Nachwuchs. Dieses ist ein gutes Zeichen für die weitere Entwicklung.

Hoffen wir mit Zuversicht, daß der M.G.V. Marienchor auch fernerhin weiter so wachsen, blühen und gedeihen möge, zur Ehre der schönen Sangeskunst, zur Ehre der Sängerstadt Eupen.

Als rechter Mann auf dem rechten Platze ist der Vorsitzende, Herr Hub. Wertz, zu bezeichnen. Seit Gründung als geschäftlicher Leiter und Präsident tätig, kann er heute mit Stolz auf die Zeit seit der Gründung zurückblicken. Nicht nur als bewährter Führer, sondern auch als tüchtiger Sänger, hat der Verein ihm vieles zu verdanken. Wackere und ganze Männer stehen dem Präsidenten als Vorstandsmitglieder zur Seite, die keine Zeit und Mühe scheuen, sich im Interesse des Vereins immer und immer wieder zu betätigen. Es sind dies die Herren: Jos. Gerhards als Kassierer, Lorenz Kremer als Schriftführer, Aug. Drossard als Schriftführer für den Wettstreit, Jakob Dericum als 2. Schriftführer; Heinr. Dericum, Georg Brandt, Nik. Mommer, Martin Hans, Jos. Stoffels als Beisitzer. Besonderes Lob und Erwähnung verdient an dieser Stelle auch der Notenwart, Fahnenträger und Jubilar, Herr Jakob Plankermann. Er ist einer von denen, die immer dabei sind, wenn es heißt, die Interessen des Vereins zu vertreten.

Am 5., 6. und 7. August 1911 hielt der Verein sein Fahnenweihfest, verbunden mit einem internationalen Gesangswettstreit für Solo- und Doppelquartette, ab. Diese Tage sind glänzend

verlaufen und bilden einen Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Einen noch größeren internationalen Wettstreit für Solo- und Doppelquartette sowie für Sologesang arrangierte der Verein am 10.,—12. und 17.,—19. Oktober 1925. Dieser Wettstreit war nun ganz besonders großzügig angelegt, stritten doch um die Siegespalme 45 Solisten, 27 Soloquartette und 21 Doppelquartette des In- und Auslandes. Erstklassige schöne Darbietungen wurden den Zuhörern der Konzerte geboten; mit dem Ablauf dieses Wettstreites sind Gäste, Wettstreitteilnehmer sowie der festgebende Verein mehr wie zufrieden gewesen. Möge in derselben Zufriedenheit, Eintracht und Sängerefreundschaft der heutige Wettstreit ebenso glänzend verlaufen. Das ist unser sehnlichster Wunsch.

Alle Erfolge, die sowohl der Verein für sich als auch die Quartette in den Jahren des Bestehens beider errungen haben, hier aufzuzählen, würde zu weit gehen; darum lassen wir zur besseren Orientierung nachstehend die Ehrentafel des Vereins folgen:

## EHRENTAFEL des Vereins und seiner Quartette

### Horbach 1914:

1. Klasse  
3. Preis, 2. Ehrenpreis, Höchstehrpri  
preis (Fürst  
Grossherzog von Baden)

### Dülken 1924:

1. Klasse  
2. Preis, 2. Ehrenpreis, 1. Höchstehrpri  
preis der Stadt Dülken

### Heerlen 1926:

3. Preis

### Spa 1927:

1. Exzellenzpreis  
Pokal Deitz

## MÄNNERQUARTETT

### Paris 1926:

Prima Vista 2. Preis  
1. Klassenpreis  
1. Ehrenpreis  
1. Dirigentenpreis

### Kierspe 1927:

1. Klassenpreis  
2. Ehrenpreis  
Höchstehrpri  
Hauptehrpri  
Gemeindepreis  
Dirigentenpreis

### Lünen 1928:

3. Klassenpreis

### Hagen 1929:

4. Klassenpreis

## DOPPELQUARTETT

### Aachen 1906:

2. Preis  
1. Ehrenpreis  
(Stadtpreis)

### M.-Gladbach 1908:

7. Preis

### Amsterdam 1925:

4. Preis

### Heerlen 1926:

4. Klassenpreis  
2. Ehrenpreis

### Braubach 1927:

(Rhein)  
3. Klassenpreis

### Kierspe 1927:

2. Klassenpreis  
1. Ehrenpreis  
1. Hauptehrpri

### Lünen 1928:

2. Klassenpreis

### Hagen 1929:

5. Klassenpreis

## LYRISCHES SOLOQUARTETT

### Barmen 1909:

1. Preis

### Sittard 1909:

1. Preis  
2. Ehrenpreis  
Höchstehrpri

### Neuss 1910:

3. Preis

### Roermond 1911:

6. Preis

### Mülheim 1912:

(Rhein)  
5. Preis

### Bleyerheide 1913:

3. Preis  
2. Ehrenpreis  
Höchstehrpri

### Heerlen 1913:

1. Preis  
2. Ehrenpreis  
1. Höchstehrpri.  
(Goldene Medaille)

der Königin von  
Holland)

### Venlo 1913:

5. Preis  
4. Ehrenpreis

### Hal 1919:

(bei Brüssel)  
1. Preis  
1. Höchstehrpri.  
(Goldene Medaille  
des Königs Albert)

### Sittard 1919:

2. Preis

### Düsseldorf 1921:

5. Preis

### Aachen 1924:

2. Preis  
1. Ehrenpreis

### Paris 1926:

1. Preis mit grösster

Auszeichnung (Me  
daille der Republik)

### Heerlen 1926:

1. Klassenpreis  
1. Ehrenpreis

### Braubach 1927:

(Rhein)  
1. Klassenpreis  
1. Ehrenpreis  
1. Höchstehrpri.  
Dirigentenpreis

### Kierspe 1927:

2. Klassenpreis  
1. Ehrenpreis

### Hagen 1929:

5. Klassenpreis  
5. Ehrenpreis

### Hilgen 1930:

2. Klassenpreis  
2. Ehrenpreis

Außerdem haben der M.G.V. Marienchor und seine Quartette auch bei anderen Gelegenheiten ihre Dienste stets gerne zur Verfügung gestellt. So sei besonders erwähnt: Die Teilnahme an kirchlichen Aufzügen, wie Prozessionen usw.; zur Verschönerung besonderer Feste befreundeter Vereine, bei Festzügen und sonstigen Veranstaltungen, wie Primizfeiern, bei Gesangfesten in den Nachbargemeinden; bei der Erstaufführung des großen vaterstädtischen Dramas „Das Ende der Herrschaft Stockem“ (1909); bei der Enthüllungsfeier der Mariensäule auf dem Marktplatz (1913), woselbst eine von W. Mommer komponierte Marienhymne mit Orchesterbegleitung vorgetragen wurde; die vielen Konzerte während des Krieges in den Verwundetenlazaretten; die Wohltätigkeitskonzerte zum Besten des Roten Kreuzes; für die Hinterbliebenen der gefallenen Eupener, ferner für die Hilfsbedürftigen während der schweren Kriegszeit sowie für die Caritasvereine. Alle diese Veranstaltungen haben dem Verein viel Ehre und Dank eingetragen. Nicht unerwähnt sollen bleiben: die schönen Osterkonzerte, Kurkonzerte, Stiftungsfeste, sowie die herrlichen Sommer-, Familien- und Kinderfeste. Alles dieses Vorerwähnte steht in guter Erinnerung bei den aktiven und inaktiven Mitgliedern des Vereins sowie auch bei der Bürgerschaft Eupens. Möge der M.G.V. Marienchor auf diesem Gebiete weiter schreiten, der Dank der Mitglieder und der Bürger wird alsdann nicht ausbleiben.